

Richtfest am Farrenstall gefeiert

Das Bürgernetzwerk „Z'sämme“ feiert das Richtfest ihres generationenübergreifenden Projekts

Freiburg-Waltershofen. Die Blüte des Ehrenamts zeigt Wirkung, denn im Farrenstall war es Zeit für das Richtfest. Dieses 100 Jahre alte Gebäude reift durch Umwidmung und die dadurch notwendig gewordene Komplettisanierung zum funktionsbestimmten Gebäude eines Begegnungshauses heran und wertet fortan den Ortskern in neuer Harmonie auf.

100 Jahre wechselseitige Hausgeschichte werden somit durch vereinte Kräfte des Bürgernetzwerks „Z'sämme“ fortgeschrieben. 1000 Stunden an erbrachten ehrenamtlichen Leistungen sind gewaltig und zwischenzeitlich unübersehbar im Baufortschritt. Teamgeist wird hier zum Erfolgsmodell, dementsprechend konnte Richtfest gefeiert werden.

Der Zeremonie des Richtfests folgten viele Waltershofener, jung und alt gleichermaßen. Alle sind sie Bauherren in der Dorfgemeinschaft. Da das Richtfest der besondere Tag während der Bauzeit ist, wehte zur Zierde ein Richtbaum am First des Farrenstall. Das forderte den Einsatz der Zimmerleute in ihrer Zukunft am Richtfesttag. Sie hatten dem alten Dachstuhl zuvor schon die neue Infrastruktur verpasst. Dabei hat der Richtspruch hat Tradition, die Zimmerleute tranken traditionell ihr Glas Wein hoch da droben auf das Wohl der Gemeinde und erbatene gleichzeitig Gottes Segen für das Haus. Im Anschluss wurde aus Zimmermannshand von oben ein Weinglas auf den Boden geworfen. Symbolisch wird das Zerspringen des Glases als gute Prognose für das Haus gewertet. „Das Glas zerschmettere im Grund, geweiht sei dieses Haus zur Stund, auch Altes ist noch sehr wohl zu gebrauchen“.

Die 1. Vorsitzende von „Z'sämme“, Carola Sonne hatte vom Ge-



In Waltershofen konnte Richtfest gefeiert werden.

Foto: ek

rüst aus die vielen anwesenden Waltershofener, Handwerker und Ehrengäste begrüßt, über ihr wartete der 11-jährige Luis Hodapp auf seinen Trompeteneinsatz, ganz oben auf dem Dach wirkten in der Folge die Zimmerleute und am Horizont strahlte ein Regenbogen, nachdem es rechtzeitig aufgehört hatte zu regnen. Vom Bild her ein lebendiger Richtfestturm, der von Menschen der verschiedensten Funktionen besetzt war und die eines verband: Das Tagesmotto „Ein Dach für alle“. Und zum Thema Dachziegel gab es Interessantes zu hören. Vor dem Auswärtsspiel des SC Freiburg in Hannover hatten Trainer Christian Streich und seine Spieler anlassbezogen alte Dachziegel signiert. Diese werden mit einer besonderen Aktion verbunden, welche dies genau sein wird, das verriet Carola Sonne noch nicht. Nachdem der Musikverein Waltershofen zur Feier des Tages aufgespielt hatte, ging es in den Farrenstall. Dort konnte seit der Grundsteinlegung wieder einiges an neuer baulicher Infrastruktur gesichtet werden werden. Die Kindergartenkinder sangen „Wer will

fleissige Handwerker sehn“, Luis Hodapp spielte nochmals mit der Trompete auf, bevor Ortsvorsteher Josef Glöckler an das Mikrofon trat. Er lobte das Zusammenstehen der Bürger für das Modellprojekt Gemeindebürgerhaus. „Wir haben schon tolle Unterstützung“ sagte er im Hinblick auf die ehrenamtlichen Aktivitäten der Waltershofener. „Für das Großprojekt ist jedoch jeder weitere Helfer sehr willkommen“ sagte er ergänzend. Die öffentliche Unterstützung der Gelder sei zwar angelaufen, aber vieles an Kosten werde über Eigenarbeit der Helfer abgewickelt. „Wir werden gewaltiges erreicht haben, wenn wir fertig sind“. Zwei Aktionen stünden nun im Vordergrund: Zum einen die Mitgliederwerbung, um auch für die Folgekosten die wirtschaftliche Substanz zu schaffen und die „Dachpatenschaften Dachwurzeln“, die zum Quadratmeterpreis von 50 Euro erworben werden können. Erste Patenschaften hätten schon „Mut auf mehr“ gemacht und zum Abschluss sagte Glöckler „Solches Engagement braucht dieses Haus und die Gelegenheit diesen Farrenstall von der

Eigentümerin Stadt Freiburg auf Erbaupacht bekommen, konnte sich Waltershofen einfach nicht entgehen lassen“.

Stadtrat Wendelin von Kageneck bezeichnete das Objekt als tolle Idee für ein generationsübergreifendes Gemeinschaftsprojekt. Carola Sonne und Ortsvorsteher Josef Glöckler würdigte er in diesem Zusammenhang als „Kitt“ der Waltershofener Gemeinschaft. Anke Dallmann, erste Freiburger Stadträtin mit Handicap begleitet das Modell Farrenstall in barrierefreier Hinsicht. Ihrer Ansicht nach müsse man sich gegenseitig ergänzen, um eine bunte Vielfalt zu erreichen. Dabei müsse die inklusive Idee verwirklicht werden. Bruno Gramlich vom Liegenschaftsamt der Stadt Freiburg schloss den Reigen der Gratulanten. Als der eigentliche Hausherr überbrachte er die Grüße des Oberbürgermeisters Dieter Salomon und bezeichnete den Ausbau des Farrenstalls in ein Gemeindebürgerhaus als Erfolgsrezept. Zu den Klängen des Musikvereins wurde dann allseits auf das neue Gemeindebürgerhaus angestossen.

Eberhard Kopp